

Die folgende kleine Geschichte wird verschiedenen Autoren zugeordnet, mitunter Portia Nelson oder auch Sogyal Rinpoche, und ich bin ihr immer wieder einmal in unterschiedlichen Büchern begegnet. Oft trägt sie den Titel „Autobiographie in 5 Kapiteln“.

1. Kapitel

Ich gehe eine Straße entlang.
Im Gehsteig ist ein tiefes Loch.
Ich falle hinein.
Ich bin ratlos und hilflos.
Ich fühle mich nicht für das Hineinfallen verantwortlich.
Es dauert endlos lange, wieder herauszufinden.

2. Kapitel

Ich gehe die Straße entlang.
Im Gehsteig ist ein tiefes Loch.
Ich tue so, als ob ich es nicht sähe.
Ich falle wieder hinein.
Ich kann nicht glauben, dass ich mich wieder in dieser Situation befinde.
Aber ich fühle mich nicht dafür verantwortlich, dass ich wieder in dieser Situation bin.
Es dauert immer noch lange, herauszufinden.

3. Kapitel

Ich gehe dieselbe Straße entlang.
Im Gehsteig ist ein tiefes Loch.
Ich sehe, dass es da ist.
Ich falle wieder hinein – es ist schon eine Gewohnheit – Aber ich habe meine Augen dabei weit geöffnet.
Ich weiß, wo ich mich befinde.
Ich fühle mich verantwortlich für die Situation, in der ich bin.
Ich klettere sofort heraus.

4. Kapitel

Ich gehe dieselbe Straße entlang.
Im Gehsteig ist ein tiefes Loch.
Ich gehe daran vorbei.

5. Kapitel

Ich gehe eine andere Straße entlang.